[Herr Feusi und Frau Stadtrichter]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 33

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur griechischen Mobilisirung.

Griechenland, es rüstet sich
Jetzt zum ernsten Kampfesspiel;
Aber Eins nur sicherlich,
Seine Grenze, bleibt — mobil.

Konservativer Schlachtgesang.

Es braust ein Ruf wie Donnerhall:
Heil, Heil von Gottesgnaden;
Wir lieben Dich und sehen All'
Dich gerne — auf Dukaten!

Ein' feste Burg ist unser Gott,
Nur läßt er lang gedulden;
O, wehre Deiner Feinde Spott
— Und zahle uns die Schulden.

Wir glauben ja an Deinen Sohn,
An unsern Herrn, unsäglich; —
Wir sind zumeistens „zu" und „von"
Und leben ganz erträglich.

Zuweilen kneipt man auch auf Pump
Bei einem Festbankette;
O Heil, Wilhelmus, großer Fürst,
Du Herr der Bajonette!

Wir brauchen Geld; Herr Otto, weh!
Der Beutel ist so leere;
Ja, schafft uns Geld — und dann, juhe,
Für Gott und Sie, auf Ehre!

Ja, dreimal Hoch, Wilhelmus Du,
Und Herrgott und Dukaten;
Jedoch zu christlich frommer Ruh'
Auch Henker und Soldaten!

Der Bundesrath soll die Einberufung einer außerordentlichen Bundesversammlung bis zur ordentlichen Session verschieben wollen. Bei der herrschenden „göttlichen" Ordnung ist diese Ordnungsliebe des Bundesrathes nur erfreulich und beweist auf's Neue, daß auch der Bundesrath durchaus nichts — Außerordentliches zu leisten jemals gedacht zu werden beflissen wird.

Die Gegner des außerordentlichen Banknoten-Profils.

Ich bin der Düsteler Schreier
Und höre, das Telephon
Wird jetzt schon emsig befördert
Durch jegliche Konzession.

Das kann ich mir gar nicht reimen;
Ein solch' perfid Instrument,
Das sollte man gar nicht dulden!
Das wäre gewiß konsequent.

Denn was ist das Telephon anders,
Als Ohrenflüsterei?
Und was ging bisher verloren
Durch ähnliche Dienerei?

Wir finden es ganz gerechtfertigt, daß die appenzellische Regierung die „Osterglocken" des „Freien Appenzeller" unter Anklage gestellt hat, denn die Regierung würde, sobald es im Lande Appenzell einmal Ostern wird, sofort gestürzt werden und das ist doch augenscheinlich Hochverrath. Vorläufig muß also im Lande Ostern und Pfingsten noch auf einen Landtag fallen.

Die Regierung des „Nebelspalter".

Erklärung.

Ich erkläre, daß die 50,000 Räuber, welche mich um meinen moralischen Werth bestehlen wollten, sich arg getäuscht haben, da ich dergleichen Werthsachen gar nicht besitze.

Achtungsvollst

Das Banknotengesetz, p. t. Bundesleiche.

Frau Stadtrichter. „Aber nüd wahr, myn Verehrtiste, jez chönned m'r wieder en ordetlis Stölzli ha?"

Herr Fensi. „Aber bitti, uf was au?"

Frau Stadtrichter. „Hä uf euses prachtvoll neu G'lüüt am Peter!"

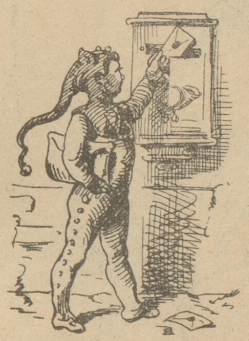
Herr Fensi. „Jä so, ja, säb ist richtig; 's wär würkli recht, m'r chönnt das allethalbe so guet ha. I wett, eusi G'meind chönnt si au, wie d'Glogge, eisach umgüüße la!"

Frau Stadtrichter. „Nei aber, Herr Stadtrichter, weusched Si au das nüd; 's gäb ja viel z'viel Schlacke!"

Herr Fensi. „Nei aber, Si sind au Eini!"

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.



H. H. i. Zn. Genau wie hier. Während den letzten schönen Tagen entfernte sich, von Freiheitsgefühl durchdrungen, ein Kaminfegerlehrling von seinem Meister und blieb mehrere Tage verschollen. Endlich fand man ihn in einem Wirthshaus auf der Höhe des Zürichberges, von wo man die ganze Stadt übersieht. „Was häscht Du da ode z'thue?" schrie man ihn an und schnell gefaßt antwortete der Schlingel: „I mues luege, ob niene kei Rueß brönni!" — J. R. i. Z. Was das für Waghälse waren, welche die Kronen des Großmünster reinigten? Wir wissen es nicht, aber jedenfalls keine Gründer, denn die waren schwindelfrei. — Jobs. Besten Dank. — Spatz. Ja, ein junger, der aber nie singen lernt. — Dr. Seifensieder. Dieser „Käskuchen" ist schon so altbacken, daß wir ihn unsern Lesern nicht serviren dürfen. — Antwort haben wir immer ertheilt; sorgen Sie doch frdl. dafür, daß Sie das Gewünschte auf Ihrer ganzen Route finden! Gruß. — Alter Polytechniker. Allerlei Ulk kam natürlich vor. So antwortete Oberfarmeier auf die Frage: „Waren Sie in der „Helvetia" (Verbindung)?" ganz kühl: „Nein, ich war stets in der „Concordia" (Wirthshaus)!" — E. H. i. Bn. Für dießmal zu spät und das nächste Mal allem Anscheine nach überflüssig. — Lerche. Soll heute abgehen und Sonntag eintreffen. — Champion. Ein solcher Knirps von einem Schriftsteller sollte das allerdings respektiren. Aber es fällt doch wohl nicht in unsern Rayon, ihn hierauf aufmerksam zu machen. — E. W. i. A. Das läßt sich unmöglich so rasch abthun, wie Sie glauben. Sehr oft unangenehm, wer möchte es bezweifeln? — U. i. S. Man kann das nur mit den „schärfsten Ausdrücken" tadeln, daß selbst ein Theil des höhern Militärs wegblieb. Ohne Zweifel müssen Alle frisch geaicht werden. — Franz. „Wer da anklopft, dem wird aufgethan." — N. N. Unbrauchbar. — O. F. In knapperer Form einen bessern Gedanken. — Lilienstängel. „Ud semra Nieldnik did dnu nief, saw driw nied giznie Lasckichs nies?" — A. J. i. Cal. M. Besten Dank und Gruß. — H. B. i. M. Ihrem Wunsche soll entsprochen werden. — Dr. Carver schießt am sichersten auf Verschnittenes, aber auch auf gegebene Ziele fehlt er hie und da nicht. Vide Chronik der Festweine! — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Abonnements auf den „Nebelspalter"

für die Monate **Juli — Dezember** werden à **Fr. 5. 50 franko** für die **Schweiz**, für das **Ausland** mit **Porto-Zuschlag** entgegengenommen von allen **Postämtern** und **Buchhandlungen**, sowie von **uns**.

Die Expedition.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.